

Zu der Mitteilung: «Versuche zur Reindarstellung der Invertase» von Hans Euler und Sixten Kullberg.¹⁾

Von
R. O. Herzog.

(Der Redaktion zugegangen am 1. September 1911.)

In der zitierten Arbeit heißt es S. 340 über die Berechnung des Molekulargewichtes aus den Diffusionskonstanten (ohne näheres Literaturzitat): «An den hochmolekularen Stoffen sind solche Bestimmungen von Arrhenius, Öholm und Herzog ausgeführt worden.» Hierauf beschreiben die Verfasser ihre Versuche, den Diffusionskoeffizienten des Invertins zu bestimmen, von denen sie nur einen gelungenen ($k = 0,037$ bei 17°) anführen. In der Publikation ist nicht einmal angedeutet, daß R. O. Herzog und H. Kasarnowski²⁾ längst auch den Koeffizienten für Invertin ($k = 0,035$ und $0,032$ bei $16,6^\circ$ und $k = 0,029$ bei $15,3^\circ$) gemessen, nach der Formel Eulers das «Molekulargewicht» daraus berechnet, gelegentlich auch einen Fall starker Inaktivierung der Fermentlösung im Diffusionsapparat erwähnt haben u. dgl.

Wenn man sich daran erinnert, daß die Mitteilungen Herrn Eulers nicht zu selten den Anschein erwecken, als hätten er und seine Mitarbeiter «erst entdeckt», was «tatsächlich von anderen hehrührt»,³⁾ so wird man über die angemerkte «Unterlassungssünde» nicht so sehr erstaunt sein.

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 73, S. 335 (1911).

²⁾ Z. f. Elektrochem., 1907, S. 533. — Biochem. Zeitschr., Bd. 11, S. 172 (1908).

³⁾ Zit. nach E. Salkowski, Bemerkungen zu der Arbeit von H. Euler und A. Fodor: «Zur Kenntnis des Hefegummis». Diese Zeitschrift, Bd. 73, S. 314 (1911). Dasselbst heißt es statt «von anderen» «von mir».